Ueber das Verhalten der Anthranilsäure gegen Braunstein und Chlor werde ich Versuche anstellen, sobald mir eine hinreichende Menge derselben zu Gebote steht. Ob die genannten Agentien auf diese Säure einwirken, wie auf Benzaminsäure, und eine neue Säure bilden, die der Benzoësäure isomer ist, oder ob die Zersetzung in der Weise erfolgt, daß Phenylsäure, Kohlensäure, Wasser und Stickstoff als Endproducte auftreten, muß der Versuch entscheiden.

Zum Schluß stelle ich die Resultate der beschriebenen Versuche kurz zusammen :

1) Nitrobenzoësäure erhält man leicht rein durch Erhitzen von Benzoësäure mit Salpeter und Schwefelsäure.

2) Benzaminsäure wird durch salpetrige Säure in eine neue, der Salicylsäure isomere Säure, Oxybenzoësäure, verwandelt, die durch Salpetersäure in Nitrooxybenzoësäure übergeführt wird.

3) Benzoësäure kann aus Benzaminsäure regenerirt werden mittelst oxydirender Agentien, wie Manganhyperoxyd, übermangansaures Kali und Chlor.

Ueber Wasser-, Aether- und Säure-Theorie; von Ch. Gerhardt.

Ich lese so eben in einem der letzten Hefte der Annalen der Chemie und Pharmacie (XC, 46) einen von Hrn. Kolbe direct an Hrn. Williamson gerichteten Aufsatz, in welchem meiner mehrmals auf eine Art gedacht ist, die ich nicht ohne Antwort lassen kann. Es ist dieß zum zweitenmal, daß Hr. Kolbe mir die Ehre erzeigt, meine Ansichten und Arbeiten zu besprechen, und zwar in einem Tone, welchen

ich mir gegen Niemanden erlauben würde; ich hätte gerne auch dießmal die Angriffe dieses reizbaren Chemikers unberücksichtigt gelassen, wenn nicht deren Wiederholung in Liebig's Annalen dem deutschen Publikum als der Ausdruck von Liebig's eigener Meinung erscheinen möchte *).

Uebrigens liegt es mir bloß daran, einen die Vater-schaft der angefochtenen Theorien betreffenden historischen Irrthum zu berichtigen, und meine Rechte auf ein Eigenthum zu vindiciren, für welches mir seit Jahren so viele Schmäh-worte und Hiebe zu Theil geworden sind. Es wäre doch gar zu lächerlich, den Rücken herzuhalten, um anderer Ver-gehen auszubüßen.

Hr. Kolbe erglüht vor Unwillen über, wie er es heist, „die Williamson'sche Wasser-, Aether- und Säure-Theorie“. Ich begreife nicht, wie eine Theorie, deren erste und wichtigste Punkte vor mehreren Jahren durch mich auf-gestellt wurden, jetzt auf einmal zur Williamson'schen Theorie geworden ist. Wer hat denn zuerst gesagt, das Wasser sey H^2O und nicht HO ; Kalihydrat sey KHO und nicht KO , HO ; Kaliumoxyd sey K^2O und nicht KO ; Aether sey Ae^2O und nicht AeO ; sog. wasserhaltige Salpetersäure sey NHO^3 und nicht NO^5 , HO , u. s. w.? Wer hat denn zu-erst gesagt, der Alkohol sey die Weinsäure des Wassers? Wer hat denn die Schreibweise ersonnen, welcher sich Williamson und die andern englischen Chemiker bedienen, um diese Zusammensetzungs-differenzen auszudrücken?.....

Es ist ganz gleichgültig für den Grund der Sache, wie man in diesen Formeln die Elemente gruppirt; ich habe mich schon längst, in einer gemeinschaftlich mit Chancel abgefaßten Notiz, über den wahren Sinn der sogenannten rationellen Formeln

*) Das ist doch nicht vorauszusetzen.

D. R.

ausgesprochen. Der Hauptpunkt aber, welcher jetzt die Chemiker in zwei Parteien trennt, liegt *in dem relativen Atomgewicht* zwischen Oxyden und Oxydhydraten, Aether und Alkohol, sogenannten wasserfreien und sogenannten wasserhaltigen einbasischen Säuren. Nach der älteren Schule sind in allen Oxydhydraten, im Alkohol wie in den sogenannten wasserhaltigen einbasischen Säuren, die Elemente des Wassers enthalten. *Diefs nun habe ich zuerst vor allen andern Chemikern geläugnet* : Kalihydrat, Alkohol, Essigsäure, sagte ich, enthalten kein Wasser; Berzelius und die ältere Schule verdoppeln die Atomgewichte dieser Körper, und meinen, sie enthalten Wasser. Diefs ist der Fundamentalunterschied zwischen den beiden Theorien.

Lange Zeit bin ich allein, mit Laurent, der Vertheidiger meiner Meinung geblieben; später schloß sich uns Chancel an, und noch später Williamson. Beide letzteren Chemiker haben fast zu gleicher Zeit ihre vortrefflichen Versuche über die Aether veröffentlicht; ihre Resultate waren wichtige Beiträge zur weiteren Begründung der neuen Theorie, um die sich allerdings Williamson eigene Verdienste erworben hat; aber lange vor ihm derivirten Laurent und ich vom Wasser den Alkohol und den Aether, und schrieben sie AeHO und Ae^2O , und was die wasserfreien Säuren betrifft, so waren sie von mir entdeckt, ehe noch Williamson sich darüber aussprach.

Was die im Streite begriffenen Fragen selbst betrifft, so verweise ich auf den nächstens erscheinenden vierten Band meiner organischen Chemie, wo dieselben zur Genüge entwickelt und beantwortet sind.